

Graz, 29. 5. 88.

Liebesvoller Herr Professor!

Erpöckten Sie, daß ich Ihnen
bestimmtes Liqueurglas meines
Merkat übergeben und nehmlich
meinem einigsten Zweck mit
dünken für die unsere Güte,
mit welcher Sie mir daselbst
hoffen helfen. Hoffentlich war
gütlich mir das Gessicht, daß
ich diesen Zweck nicht niemals
in Ihnen vertragen kann! —

Man meinem Unglück
wird Sie mal durch diese
Zeitungen wann immer geben.

Es fielt im manigen Jafar als
Soffizier des Univerfität
amuzerpe eine Aufzuefu, in
dar if fage: "die Duzuef des
Danzfau Kallat in den Krauzzeig
faidat Milpten if eine iuzigen
und gnauffarbinge; dann die
Nebien mündet von diefer Lutzf
Zud rüfneuden Gafall, über
walef der Tod bewitt juns gheig
gbeuital zu leben pfand, nief
mit den yemaltigen Rringfelfen
melionis, den Dapfner der Lume
zuden mit den Gheiffeldann von
Kädf n. f. w. junden gunglif
den Lume, M. Lutzfiter und
Dapfner von Rump und Ruffe
fuch, n. g. der Duzuef und



unserer Wissenschaft, nicht jener
modernen Pseudowissenschaft, die
sich so viele Vorteile aus dem
Befunde machen und nicht der
Wissenschaft zuliebe.

Insgesamt ^{alle} 20 Jüngern, darunter
Professoren zu docentem sub-
sistenz, sie hatten das volle geistige
Vermögen ergriffen, wurden
die unfähigen Kinder durch
den Hofbesuch der 64 (bald in
die neue nicht Mitglieder der
Leipziger Universität) und unvorsichtig
nicht zu 13 Monaten vorher.
Bei unserer Kapitulation ist
dies so viel wie Totalverlust.
Sie können sich das Land unserer
Mutter verschaffen, die jetzt bei
uns sind. —

Mir haben Hoffnung, daß der
Königliche Graf sich bewilligt,
oder der kaiserliche Bevollmächtigte
bei der Handlung die Krone
überliefert.

Ging es ihm so möglich, daß
möglichst schnell Verhandlungen
zwischen dem Kaiser in der Kaiserlichen
Kammer, damit man weiß,
daß ich mich mit dem Kaiserlichen
selbst mit politisch unterstützender

selbst selbst mühen ist ein
minder mit einem Seiten der
Kaiserlichen. Möchte die Sache
möglich sein, in einem Kaiserlichen
meinem Brief zu bestimmen? Vielleicht
in der Kaiserlichen Kaiserlichen
oder in der Kaiserlichen Kammer?
Zweifel zweifelhaft muß ganz
selbst, wenn selbst ganz selbst

dankbar. Wenn Sie keine
 Anzeigungen zu drucken beabsichtigen
 haben, würde ich Sie bitten, sich
 sofort aus dem Professorenbüro
 der "Luzerner" (Grenz) der Ka-
 casien zu verabschieden. Prof.
 Kuffner wird nicht mehr hier
 sein, wenn er nicht zurück-
 kehrt. Sie können zu dem Brief gehen,
 es wird dafür nicht viel Zeit
 dauern. Sie werden mich aber
 zu schreiben danken und zufließen,
 wenn Sie dies beabsichtigen
 falls Sie möglich bald ein-
 gesehen werden, da die Post-
 verantwortung noch in 14 Tagen
 abläuft.

Ich hoffe nun Ihre Familie,
 hoffe, was das Professorenbüro,

daß Sie mir das Lilla so
guten rathen, da Sie die
Lief haitwegen können, nicht
für mich zu sein,

Mein Buchhändler will
ich in die hiesigen rathen. Können
Sie mich Prof. Lippert?

So wird mich alle Freude
von Kapfen rathen!

Mit ganz lieben Grüßen in
unsernigen Freudenzeit

R. Feller

Ganz herzlich
Ganz herzlich

